

Fortbildung: Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche und psychosoziale Unterstützung

Geflüchtete Frauen sind oft unzureichend vor geschlechtsspezifischer Gewalt geschützt - in den Herkunftsländern, auf der Flucht, aber auch in Deutschland. Fachberatungsstellen und Frauenhäuser unterstützen und beraten gewaltbetroffene geflüchtete Frauen und bieten spezifische Angebote an.

In der Praxis tauchen dabei häufig Fragen und konkrete Probleme auf. Der Bedarf zur Aneignung beispielsweise von Wissen über asyl- und ausländerrechtliche Regelungen, Fragen zum Leistungsrecht, Schutzmöglichkeiten für geflüchtete Frauen oder auch zu Beratungskonzepten ist sehr groß.

Nach den guten Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre finden auch im Jahr 2018 zwei Fortbildungen statt. Eine wird vom bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe durchgeführt, die andere von Frauenhauskoordinierung (FHK).

Themenschwerpunkte der Fortbildungen sind:

- Aktuelle Entwicklungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht und Vertiefung juristischer Fragestellungen
- Unterstützung geflüchteter Frauen im Asylverfahren
- Situation gewaltbetroffener geflüchteter Frauen ohne Papiere
- Transkulturelle Kompetenz in der Unterstützungsarbeit
- Dolmetschung in der Beratung

Referierende sind Anwält_innen und andere Fachpersonen mit Expertise zur Unterstützung von geflüchteten Frauen.

Die Fortbildungen finden jeweils ganztägig an folgenden Orten statt:

- **Frankfurt am Main, 10.10.2018 (Anmeldung bei Frauenhauskoordinierung e.V.)**
- Hamburg, 13.11.2018 (Anmeldung beim bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe)

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 € für Mitglieder von FHK und bff, 75 € für Externe. Keinen Eintritt zahlen Personen im Asylverfahren und mit Duldung.

Gefördert vom:



Fortbildung Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche und psychosoziale Unterstützung

Frankfurt am Main, 10.10.2018 – 10:00 - 16:00 Uhr

hoffmanns höfe, Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt am Main

Programm

09:30 Uhr: Ankommen und Anmeldung

10:00 Uhr: Begrüßung

Gloria Goldner, Referentin Frauenhauskoordinierung e.V.

10:15 Uhr: Aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl und Flucht – welche Auswirkungen haben diese auf gewaltbetroffene Frauen* und Mädchen*?

Barbara Wessel, Rechtsanwältin für Migrationsrecht und Familienrecht, Berlin

11:15 Uhr: Pause

11:30 Uhr: Ohne Papiere, ohne Rechte? Gewaltschutz und Unterstützung für illegalisierte Frauen*

Behshid Najafi, agisra e.V., Köln

12:30 - 13:30 Uhr: Mittagspause

13:30 Uhr: Workshops (inklusive Kaffeepause)

1. Zum Umgang mit Zuschreibungen, Diskriminierung und Rassismus - Wie vermeide ich Diskriminierung und Rassismus in der Beratung?

Angélica Reyes Reyes, Beraterin, response. Beratung für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt, Frankfurt am Main

2. Beratung zu dritt - Zur Gestaltung der Beratungsarbeit mit Dolmetscher_innen

Angela Preißer, Dipl.-Psychologin, Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie am Weissen Stein, Frankfurt am Main

3. Vorbereitung geflüchteter Frauen auf Anhörungen im Rahmen des Asylverfahrens: Wie können Fachberatungsstellen gut unterstützen?

Barbara Wessel, Rechtsanwältin, Berlin

15:30 Uhr: Zusammenfassung und Ausblick

16:00 Uhr: Ende

Moderation: **Gloria Goldner, Referentin Gewaltschutz im Kontext von Flucht, Frauenhauskoordinierung e.V.**



Programmbeschreibung

Vorträge:

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl und Flucht – welche Auswirkungen haben diese auf gewaltbetroffene Frauen* und Mädchen*?

Barbara Wessel, Rechtsanwältin für Migrationsrecht und Familienrecht, Berlin. Sie ist seit 2002 als Anwältin tätig und spezialisiert auf Fragen des Aufenthalts- und Asylrechts.

Über kaum ein Thema wird medial und politisch so viel diskutiert wie über Flucht und Asyl. Im Vortrag werden die aktuellen rechtlichen Veränderungen und Entwicklungen in den Bereichen des Asyl- und Aufenthaltsrechts beleuchtet und eine Einschätzung aus juristischer Perspektive vorgenommen. Hierbei wird besonders auf die spezifische Situation und die Auswirkungen der Entwicklungen auf geflüchtete Frauen*, die aktuell von Gewalt betroffen sind oder Gewalt erlebt haben, eingegangen.

Ohne Papiere, ohne Rechte? Gewaltschutz und Unterstützung für illegalisierte Frauen*

Behshid Najafi, agisra e.V., Köln

Illegalisierung fällt nicht vom Himmel. Frauen* verlieren aufgrund der Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern und der aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen in Deutschland ihre Papiere. Dadurch werden der Gewaltschutz und andere Unterstützungsmöglichkeiten erschwert.

Damit stellt sich die Frage: Welchen Schutzauftrag haben wir als Frauenorganisationen und wie können wir uns für die Menschenrechte dieser Frauen* einsetzen?

Workshops

1. Zum Umgang mit Zuschreibungen, Diskriminierung und Rassismus - Wie vermeide ich Diskriminierung und Rassismus in der Beratung?

Angélica Reyes Reyes, Beraterin, response. Beratung für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt, Frankfurt am Main

Rassismus und Diskriminierung sind nicht erst seit Pegida und Co. Bestandteil unseres Alltags und prägen die Gesellschaft. Kontinuitäten und Brüche in den Erscheinungsformen von Diskriminierung und Rassismus zu reflektieren ist ein wesentlicher Bestandteil für ein rassismuskritisches Bewusstsein.

In diesem Workshop wird es um Formen und Mechanismen von Alltagsrassismus und seine Auswirkung für betroffene Personen gehen. Dabei ist folgende Fragestellung leitend:

Wie vermeide ich Diskriminierung und Rassismus in der Beratung?

Unbedachte Zuschreibungen, Vorurteile und kulturalistische Attribuierungen sind häufig Versuche, schwierige Beratungssituationen zu meistern und Komplexität zu reduzieren. Ein solcher Umgang von Berater_innen mit ihren Beratungsnehmer_innen führt jedoch in der Regel zu Irritationen, was nicht nur eine rassistische Verletzung der Betroffenen nach sich ziehen, sondern zudem die Beratungssituation erschweren oder sogar verhindern kann.

Im Workshop werden Grundlagen zur Entstehung dieser Mechanismen und Zuschreibungen sowie der Einfluss gesellschaftlicher Bilder, Diskurse und Stereotypen auf die Beratungssituation

thematisiert. Weiterhin sollen Strategien entwickelt werden, die eigenen Haltungen darauf hin zu überprüfen und gegebenenfalls verändern zu können.

2. Beratung zu dritt - Zur Gestaltung der Beratungsarbeit mit Dolmetscher_innen

Angela Preißer, Dipl.-Psychologin, Systemische Beraterin (GST München), Psychologische Psychotherapeutin (VT) i. A., Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie am Weißen Stein, Frankfurt am Main

Im Workshop werden wir uns nach einem kurzen theoretischen Input ganz der praktischen Arbeit mit Dolmetscher_innen widmen. Was gibt es für Ressourcen und Herausforderungen in der gemeinsamen Beratungsarbeit? Worüber stolpern wir als Berater_innen? Wie können wir das Beratungssetting so gestalten, dass wir gut arbeiten können? Können wir Regeln für das Arbeiten mit Dolmetscher_innen finden? Was sind Voraussetzungen für eine gute, für alle drei Seiten (Berater_in, Klient_in und Dolmetscher_in) zufriedenstellende Beratung? Passend hierzu werden praktische Übungen durchgeführt und Raum für Erfahrungsaustausch gegeben.

3. Vorbereitung geflüchteter Frauen auf Anhörungen im Rahmen des Asylverfahrens: Wie können Fachberatungsstellen gut unterstützen?

Barbara Wessel, Rechtsanwältin für Migrationsrecht und Familienrecht, Berlin

Aufgrund der beschleunigten Bearbeitung neuer Asylanträge beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge kommt der Vorbereitung der asylsuchenden Frauen* durch Fachberatungsstellen und Migrationsnetzwerke eine wachsende Bedeutung zu, da es oftmals zeitlich gar nicht mehr möglich ist, eine Anwältin dafür zu finden. Die Anhörung ist der wichtigste Teil im Asylverfahren, denn aufgrund der dort gemachten Angaben wird die Entscheidung getroffen. In dem Workshop sollen der konkrete Ablauf und wesentliche Inhalte der Anhörung vermittelt und die Vorbereitung darauf gemeinsam erarbeitet werden.

Flyer und anderes Material zur Vernetzung können gerne mitgebracht und am Infotisch ausgelegt werden.

Der Ort ist Rollstuhlgeeignet.

Ausführliche Informationen zu Barrieren am Veranstaltungsort finden Sie unter:

https://www.reisen-fuer-alle.de/hoffmanns_hoefe_249.html?action=detail&item_id=1016



Anmeldeformular

**Fortbildung Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche und psychosoziale Unterstützung
Frankfurt am Main, 10.10.2018**

Bitte zurück per Mail oder Fax an:

info@frauenhauskoordinierung.de / Telefax:+49 (0) 30 33 84 342 – 19

Name/Vorname:

Institution/Einrichtung:

Anschrift:

Tel.-Nr.:

E-Mail:

bff-Mitglied

FHK-Mitglied

Ich habe folgenden Workshop als Erstwahl:

- Zum Umgang mit Zuschreibungen, Diskriminierung und Rassismus - Wie vermeide ich Diskriminierung und Rassismus in der Beratung?**
- Beratung zu dritt - Zur Gestaltung der Beratungsarbeit mit Dolmetscher_innen**
- Vorbereitung geflüchteter Frauen auf Anhörungen im Rahmen des Asylverfahrens: Wie können Fachberatungsstellen gut unterstützen?**

Ich habe folgenden Workshop als Zweitwahl:

- Zum Umgang mit Zuschreibungen, Diskriminierung und Rassismus - Wie vermeide ich Diskriminierung und Rassismus in der Beratung?**
- Beratung zu dritt - Zur Gestaltung der Beratungsarbeit mit Dolmetscher_innen**
- Vorbereitung geflüchteter Frauen auf Anhörungen im Rahmen des Asylverfahrens: Wie können Fachberatungsstellen gut unterstützen?**



Anmelde- und Stornierungsbedingungen

Mit dieser Anmeldung erkennt die/der Teilnehmer_in die Anmelde- und Stornierungsbedingungen als verbindlich an. Die Anmeldungen werden entsprechend des Eingangsdatums berücksichtigt. Bei großer Nachfrage werden Mitgliedseinrichtungen von bff und FHK bevorzugt.

Anmeldeschluss ist der 27. September 2018.

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 € für Mitglieder von FHK und bff, 75 € für Externe. Keinen Eintritt zahlen Personen im Asylverfahren und mit Duldung.

Der Teilnahmebeitrag muss spätestens bis zum 04. Oktober auf folgendem Konto eingegangen sein:

Frauenhauskoordinierung e.V.

Bank für Sozialwirtschaft, Mainz

IBAN DE51550205000007602801

BIC BFSWDE33MNZ

Verwendungszweck TN-Gebühr FoBi Frankfurt, Name Teilnehmer in

Wird der Teilnahmebeitrag nicht bis zum 04. Oktober entrichtet, verfällt die Anmeldung.

Eine kostenfreie Stornierung der Anmeldung ist bis zu 21 Tagen vor Veranstaltungsbeginn möglich. Bei Stornierungen der Anmeldung ab 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird 50% des Teilnahmebeitrages in Rechnung gestellt. Bei Stornierung ab einer Woche vor der Veranstaltung wird der gesamte Teilnahmebeitrag fällig. Die Nennung von Ersatzteilnehmer_innen ist jederzeit ohne zusätzliche Kosten möglich. Stornierungen müssen schriftlich (z.B. per E-Mail) erfolgen.

- **Ich akzeptiere die Anmelde- und Stornierungsbedingungen**

Erklärung zum Datenschutz

Der/dem Teilnehmenden ist bekannt und er/sie willigt mit der Anmeldung darin ein, dass die zur Abwicklung der Veranstaltung erforderlichen persönlichen Daten von Frauenhauskoordinierung auf elektronischen Datenträgern gespeichert werden. Nach Abwicklung der Veranstaltung werden die Daten gelöscht. Die/der Teilnehmende stimmt der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten ausdrücklich zu. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten des/der Teilnehmenden erfolgt unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Der/dem Teilnehmenden steht das Recht zu, die Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Frauenhauskoordinierung ist in diesem Fall zur sofortigen Löschung der persönlichen Daten der/des Teilnehmenden verpflichtet.

- **Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiere sie**
- **Ich habe den Hinweis zur Möglichkeit des Widerrufs der Einwilligung gelesen**



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

Weitere Informationen/ Ansprechpartnerin:

Gloria Goldner

Frauenhauskoordinierung e.V.

Tucholskystr. 11, D-10117 Berlin

Telefon: 030 33 84 342 – 41,

Email: goldner@frauenhauskoordinierung.de

www.frauenhauskoordinierung.de

Genderschreibweise:

Frauenhauskoordinierung verwendet den Unterstrich (Gender_Gap) für eine gender-sensible Schreibweise. Mit dem Unterstrich werden zweigeschlechtliche Schreibweisen, wie zum Beispiel „Kolleg/-innen“, vermieden. Die mit dem Unterstrich angezeigte Leerstelle (englisch: gap) symbolisiert Raum für Personen, die sich in einem System, das lediglich Frauen und Männer kennt, nicht wiederfinden, wie zum Beispiel einige inter- oder transgender Menschen.

Frauenhauskoordinierung hat die Schreibweise der Autor_innen behalten. Das Gendersternchen bei „Frauen*“ schließt inter- und transgeschlechtliche Frauen ein.